Intersektionale Perspektiven auf Demokratie und Sport

29. Jahrestagung der dvs-Kommission „Geschlechter- und Diversitätsforschung“
29.-31. Oktober 2026 in Freiburg im Breisgau

Die 29. Jahrestagung der Kommission Geschlechter- und Diversitätsforschung nimmt das Verhältnis von Sport und Demokratie aus einer intersektionalen Perspektive in den Blick und möchte dieses geschlechter- und diversitätstheoretisch einordnen, diskutieren und weiterdenken.

Mit dem Tagungsthema trägt die Kommission aktuellen sportpolitischen und sportwissenschaftlichen Debatten Rechnung. So lud die Bundeszentrale für politische Bildung im Mai 2024 zu einer Fachtagung ein, um anlässlich der Fußball-Europameisterschaft der Männer das vor allem bei sportlichen Großereignissen zutage tretende Spannungsverhältnis zwischen Sport und Demokratie auszuloten. Wie lassen sich kommerzielle Interessen und demokratische Entscheidungsprozesse versöhnen, lautete eine der Diskussionsfragen. Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Deutsche Sportjugend (dsj) wiederum betonen in aktuellen Projekten und Kampagnen die Bedeutung der Demokratieförderung im Sport und positionieren sich klar gegen „antidemokratische, rechtspopulistische und rechtsextreme Parteien, Gruppierungen und Akteur:innen“. Dass der Sport einen wichtigen Beitrag zu einer demokratischen Gesellschaftsstruktur beitragen kann, wurde auch beim Demokratiefestival im Juli 2025 am Institut für Sportwissenschaft der Universität Münster diskutiert. Resultat war die „Münsteraner Erklärung zu Demokratie und Sport“ in der Sportwissenschaftler:innen auf die demokratieförderlichen Potenziale des Sports verweisen sowie auf die Notwendigkeit, diese systematisch zu nutzen und zu entfalten.

Wie lässt sich das Verhältnis von Sport und Demokratie aus einer geschlechter- und diversitätstheoretischen Perspektive diskutieren? Welche theoretischen, methodischen und empirisch-ergebnisbezogenen Impulse kann die sportbezogenen Geschlechter- und Diversitätsforschung in die Debatte über Sport und Demokratie einbringen? Was bedeutet es, Demokratie und Demokratieförderung im Sport intersektional, queerfeministisch und inklusiv zu denken? Und wie können Phänomene, wie z.B. Anti-Genderismus oder „Anti-Wokeness“-Kampagnen, die auch im Sport zu beobachten sind, geschlechter- und diversitätstheoretisch analysiert und erklärt werden?

Wir laden Sie dazu ein, Teil dieser wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu werden oder dazu angrenzende Fragestellungen zu diskutieren. Da Demokratie von Diskurs lebt, haben wir uns neben „klassischen“ Vortragsformaten für diskursorientierte Formate entscheiden. Wir hoffen auch hier auf eine rege Beteiligung. Folgende Beitragsformate können eingereicht werden:

1. Einzelvorträge (20min + 10min Diskussion im Plenum),
   In Einzelvorträgen können Forschungsprojekte präsentiert werden, die einen Bezug zum Tagungsthema haben oder daran angrenzende Forschungsfragen bearbeiten.

2. Arbeitskreise (Gesamtdauer 90 min)
   In Arbeitskreisen können bis zu drei Vorträge zu einem thematischen Schwerpunkt zusammengeführt werden. Sie sollten einen Bezug zum Tagungsthema haben oder daran angrenzende Fragestellungen bearbeiten. Gerne kann dieses Format auch kreativ genutzt

werden, um z.B. Diskussionsforen zu gestalten. Wir bitten Sie in diesem Fall um kurze Rücksprache mit den Organisator*innen.

3. Work-in-Progress-Sessions (Gesamtdauer 60min)
   Neben bekannten Formaten werden Work-in-Progress Sessions angeboten. Hier geht es darum, eine aktuelle Frage aus der eigenen Forschung in einer Kleingruppe zu diskutieren (diese müssen nicht an das Tagungsthema gebunden sein). Dabei kann es sich z.B. um theoretische oder methodische Fragestellungen handeln oder um einen Einblick in eine quantitative oder qualitative Datenauswertung. Um die Aktualität sicherzustellen, können die Beiträge für die Work-in-Progress-Sessions bis zum 15. September 2026 eingereicht werden. Vorgesehen ist ein ca. 10-minütiger Impuls mit einer daran anschließenden ausführlichen Diskussion von 50 min in der Kleingruppe. Ein Impuls kann bspw. durch ein Handout/Plakat/Datensatz/etc. gegeben werden. Die anschließende Diskussionsrunde soll dazu dienen, offene Fragen oder Herausforderungen zu besprechen, um neue Perspektiven und Anregungen zu erhalten.

Vorgaben zur Einreichung von Tagungsbeiträgen

Die Abstracts zur Einreichung sollten einen maximalen Umfang von 2.500 Zeichen (inkl. Leer- und Satzzeichen) haben. Inhaltlich sollten die Abstracts auf das gewünschte Format, Problem- und Fragestellung, theoretische Bezüge, Methode, Ergebnisse und Diskussion eingehen.

Sie können die Abstracts für **Einzelvorträge und Arbeitskreise bis zum 15. Mai** 2026 einreichen. Für **Work-in-Progress-Beiträge** gilt aufgrund des besonderen Formats eine Frist **bis zum 15. September 2026**. Abstracts für die Tagung der Qualifikant*innen ebenfalls bis zu 15. September 2026 eingereicht werden, weitere Hinweise dazu folgen auf der Tagungshomepage.

Bitte senden Sie die Abstracts per E-Mail an: dvs-jahrestagung@ph-freiburg.de

Eine Rückmeldung zur Annahme erhalten Sie für Einzelvorträge und Arbeitskreise bis Mitte Juni 2026.